

BUCHREZENSION

»Von der Volkskirche zur Sekte?« von Barbara und Michael Mertes (Hg.)

Rezension von Jürgen Holtkamp

Reden wir über Elefanten im Raum

Der Elefant im Raum ist eine Metapher und meint ein offensichtliches Problem, das im Raum steht, was jedoch nicht von den Anwesenden angesprochen wird. Verwendet wird diese Metapher von Barbara und Michael Mertes (Hg.) in ihrem im Bonifatius Verlag erschienenen Buch mit dem Titel „Von der Volkskirche zur Sekte? Warum die Idee vom Gesundschumpfen falsch ist“.

Auf 190 Seiten werden viele Elefanten beim Namen genannt. In einer umfangreichen Einleitung weisen die Herausgeber auf die vielfältigen Probleme der katholischen Kirche hin, bleiben aber nicht dabei stehen, sondern suchen nach Lösungen, die gerade im zweiten Teil (was für die Zukunft wichtig wird) deutlich werden.

Es tut dem Buch gut, dass die Herausgeber nicht auf der Metaebene bleiben. Sie könnten das auch nicht, denn sie fühlen sich als Betroffene, sind seit vielen Jahren kirchlich und verbandlich engagiert. Das macht das Buch authentisch und lesenswert.

Tobias Hans (Ministerpräsident im Saarland) gibt ein klares Bekenntnis dafür ab, dass die Kirche im Dorf nicht überflüssig ist. Henrik Lesaar (Ministerialbeamter und Vorstand der Katholischen Elternschaft Deutschland) zeigt in seinem Artikel zu den Schließungen katholischer Schulen in Hamburg und deren Folgen auf, wie wenig partizipativ dieser Prozess seitens der Bistumsleitung gestaltet wurde. Peter Conzen (Leiter der Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder beim Caritasverband für die Stadt Bonn) weist aus psychologischer Sicht darauf hin, dass Glaube Nähe und Vertrauen braucht.

Beatrix Schubert (katholische Klinikseelsorgerin) beschreibt existentielle Nöte der Menschen im Krankenhaus. Durch die moderne Medizin sind sterbende Menschen oftmals nicht mehr an-

sprechbar. Krankensalbung und Krankenkommunion setzen aber voraus, dass sie bewusst mitgefeiert werden, hier braucht es andere Rituale und Ansätze gibt es dafür.

Wie die Vision der Kirche von Morgen aussehen könnte beschreibt Monika Schmelter, die sich bei Maria 2.0 engagiert. Johannes Eltz (Stadtdekan von Frankfurt) fordert in seinem Artikel die Gewaltenteilung in der Kirche und den Abschied vom Absolutismus. Claudia Lücking-Michel sieht Chancen für einen neuen Aufbruch, den der synodale Weg ermöglicht.

In der Summe gibt das Buch einen sehr guten Überblick über die vielen Probleme, vor denen die Kirche steht. Es zeigt aber eben auch viele positive Aufbrüche. Das macht Mut und darum ist das Buch lesenswert.



Barbara Mertes und ihr Mann Michael lebten drei Jahre lang in Jerusalem, wo er, Staatssekretär a. D., von 2011 bis Ende Juli 2014 Leiter des Auslandsbüros Israel der Konrad-Adenauer-Stiftung war. Sie sind Eltern von vier erwachsenen Kindern und seit vielen Jahren in der katholischen Gemeinde- und Verbandsarbeit engagiert.



Barbara und Michael Mertes (Hg.)
„Von der Volkskirche zur Sekte? Warum die Idee vom Gesundschumpfen falsch ist“, ISBN 978-3-89710-843-1, Bonifatius Verlag, 18,00 Euro